Nur zum Lächeln

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos PS

Es ist mühsam, einem Roß den Benzinmotor zu erklären.
● Tages-Anzeiger

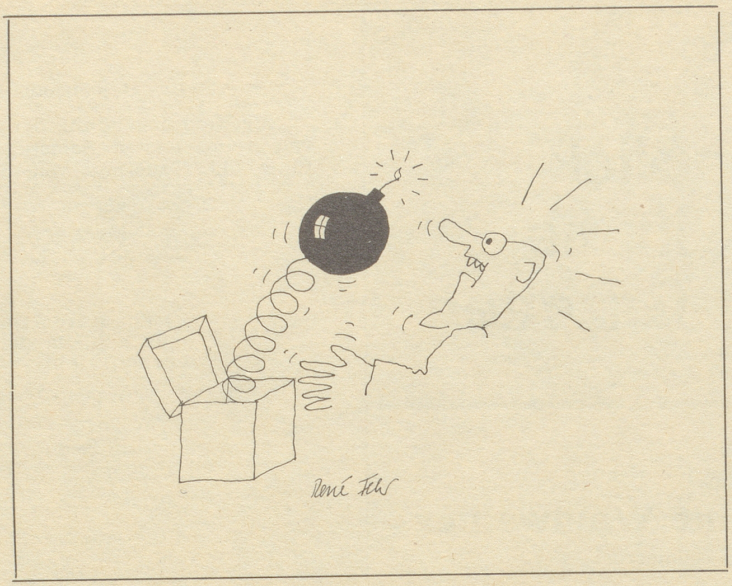
Ein reicher Sonderling und Autohasser in Mailand vermachte sein Vermögen den drei letzten Droschkenkutschern der Stadt. Worauf sich die drei Glücklichen sogleich jeder ein Taxi kauften!
● Entrefilet

Männer wünschen eine Frau, mit der man Pferde stehlen kann. Frauen wünschen einen Mann, mit dem man sich ein Auto kaufen kann.
● Der Pfeil

Der Mann unserer Zeit ist Centaur: oben Mensch, unten Kleinwagen.
● Joachim Fernau

Automobilisten, bekämpft die Verschmutzung der Luft! Kauft euch ein Pferd!
● Pariser Notruf

Im Zeitalter der Pferdestärken haben starke Pferde auf hiesigen Straßen nichts mehr verloren.
● Zürcher Mosaik

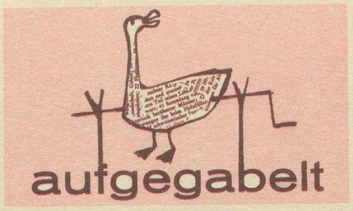


Kauf dieses Kamel, Mohamed, kauf es! Schau, es ist wie neu und hat erst 14 000 km gemacht!
● Arabischer Lockruf

Pferde, die zu nächtlicher Stunde durch die Straßen klappern, müssen mit Blinklichtern ausgerüstet sein.
● Verordnung in New Jersey

«Mit dem Gaul werden Sie nicht weit kommen», sagt der Knirps dem Kutscher auf dem Lande, «dem ist eben erst das ganze Benzin ausgeronnen.»
● Feuilleton

Der Mensch ist kein Motortier!
● Badener Tagblatt



Man beobachte das Leben und Treiben in Genf. Der Salon wird zum Tempel: hier herrschen kultische Hingabe, Verzückung und Verehrung, und ein gewiegter Theologe würde keine Mühe haben, treffende Vergleiche mit dem alten Götzen Moloch zu finden, dem in alten Zeiten nicht nur Vermögenswerte, sondern die eigenen Kinder in den glühenden Schlund geworfen wurden, und zwar erst noch gern ... Rudolf Stickelberger

Nur zum Lächeln

Ein Rechen sieht einen Kamm.
«Ach», meint er, «ein kleiner Vetter!»

●

Eine Dusche sieht zum erstenmal einen Tropfenzähler.
«Das muß wohl eine schottische Dusche sein», sagt sie.

●

Zwei Haifische sehen einen Taucher.
«Was hältst du davon?» fragt der eine.
«Ich mag keine Konserven», erwidert der andere.

●

Die Birke bemerkt einen Riß in ihrer Rinde.
«Haben Sie nicht zufällig eine Nadel?» fragt sie eine Tanne.

●

Der Hase ist peinlich berührt. Eines der Jungen, die seine Frau ihm beschert hat, ist mit einer Hasenscharte zur Welt gekommen.

●

Eine Motte sieht sich einem schottischen Plaid gegenüber.
«Und ich kann doch die englische Küche nicht leiden!»

●

Der Winter naht.
«Nicht zu früh», sagt die Wärmeflasche. «Endlich werde ich in einem Bett schlafen können!»

●

Ein Butterbrot ermahnt seinen Sohn: «Wenn du nicht brav bist, gibt's keine Konfitüre!»

●

Nach langer Abwesenheit kehrt ein Hosenknopf zu seinen Kameraden zurück und erklärt ihnen:
«Ich habe mich unterdessen der Wohltätigkeit gewidmet.»

●

Ein Senkblei auf der Reise durch Italien sieht den schiefen Turm von Pisa.
«Ich muß entschieden zuviel Chianti getrunken haben!» Noctuel

Wenn ich in die Zukunft blicke - - - - - -

Denk ich an das was kommt, erfaßt mich leises Grauen,
Mein geistig Aug wird tränenfeucht vor Trauer,
Am liebsten baute ich, hätt ich das Geld zum bauen,
Rund um mein Grundstück eine Klagemauer.

JEREMIAS JAMMERMEIER